



Medienmitteilung

Euro-Test: Öffentliche Nahverkehrssysteme in 23 europäischen Grosstädten unter der Lupe

Nachholbedarf bei der Fahrgastinformation

Bern landet auf Rang zwölf mit einem guten Resultat

TCS Bern, 18. Februar 2010. Das Fazit des jüngsten Euro-Tests, in dem in 23 europäischen Gossstädten bzw. in 14 Ländern das öffentliche Nahverkehrssystem getestet wurde, lautet: „Nicht schlecht, aber es geht noch besser“. Geprüft wurde vom TCS und seinen Partnerclubs auch Bern. Die Bundeshauptstadt schnitt mit „gut“ ab, obschon sie mit Rang 12 im Mittelfeld landete. Gelobt wurden u.a. die relativ schnellen Verbindungen von der Stadt in die Region, die kurzen Umsteigewege, die meist barrierefreien Testhaltestellen mit vielen Blindenleitlinien sowie ausgewiesene Stellplätze für Kinderwagen und Rollstühle. Überdies stach Bern mit einer guten Fahrgastinformation in den Fahrzeugen und auf dem Internet hervor, wurde doch die Informationspolitik bei den meisten getesteten Städten bemängelt.

Negativ bewertet wurde in Bern die fehlenden Nachtverbindungen von Sonntag bis Mittwoch (ab Donnerstag gibt es Moonlinkurse), das häufige Fehlen von Linienplänen und keine reservierten Sitzplätzen für Benachteiligte und Schwangere in den Fahrzeugen. Bemängelt wurde zudem, dass die Bezahlung oft nur mit Münzen oder Geldkarte möglich und ein Billettkauf in den Testfahrzeugen nicht möglich war. Nicht im Test berücksichtigt wurden die baldige Einführung der neuen Billettautomaten, die sowohl den Fahrpreis nach Eingabe der Start- und Zielhaltestelle automatisch berechnen als auch praktisch alle Kreditkarten akzeptieren sowie die Infosysteme, mit denen viele neue Trams erst nach dem Test ausgerüstet wurden.

Neben Bern wurden folgende Städte unter die Lupe genommen: Amsterdam, Barcelona, Brüssel, Budapest, Frankfurt, Hamburg, Helsinki, Köln, Kopenhagen, Leipzig, Lissabon, Ljubljana, London, Madrid, München, Oslo, Paris, Prag, Rom, Warschau, Wien und Zagreb. Zwei Städte, nämlich Ljubljana und Zagreb, bilden dabei mit der Bewertung „mangelhaft“ und „sehr mangelhaft“ das Schlusslicht. In Zagreb wurde vor allem das langsame Vorankommen von Bus und Tram im Stadtzentrum aber auch die schlechte Fahrgastinformation kritisiert. Neun Mal gabs die Note „ausreichend“, darunter auch die Städte Paris und London. Elf Mal konnte die Note „gut“ vergeben werden. Testsieger wurde München, dank schnellen Verbindungen, einem guten Informationssystem und einem Plus an Barrierefreiheit.

Hauptkritikpunkt im Test war vor allem die Fahrgastinformation. In rund einem Drittel der getesteten Fahrzeuge aller überprüften Städte wurden die fehlenden wechselnden, dynamischen Anzeigen bemängelt. Auch im Internet führte nicht jeder Klick zum Erfolg. Kann London mit einer Website in 16 Sprachen aufwarten, so gibt es in Lissabon keine gemeinsame Website der verschiedenen Betreiber. Selten waren die Informationen überall komplett, übersichtlich und verständlich zugleich.

Zum Ärgernis wurde im Test auch das Thema Fahrkartenkauf, vor allem für gelegentliche oder nicht einheimische Fahrgäste. In nur rund einem Drittel der getesteten Städte gab es die Möglichkeit mit einer Chipkarte zu zahlen, bei der sich der Fahrgast keine Gedanken mehr über das richtige Billett oder die richtige Anzahl Zonen machen muss. Ein Paradebeispiel für ein solches System ist Amsterdam oder London, wobei in der britischen Hauptstadt das Fahren mit dem öffentlichen Verkehrs so teuer ist wie in keiner anderen Teststadt.

Medienkontakt:

Stephan Müller, Mediensprecher TCS, Tel.: 031 380 11 44, E-Mail: smueller@tcs.ch

Oliver Caspar, Verkehrsingenieur TCS, Tel.: 022 417 28 46, E-Mail: ocaspar@tcs.ch

Test-Methodik

Mit der Durchführung des Tests wurde der Lehrstuhl für Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik der Universität Stuttgart beauftragt. Für den praktischen Test vor Ort wurden in jeder Stadt nach einem einheitlichen Schema zwölf Haltestellen ausgewählt, die sich in Fahrgastaufkommen, Umsteigefunktion und Anzahl der Verkehrssysteme unterschieden. Bewertet wurden folgende Kriterien: Reisezeit (Gewichtung 35%), Umsteigen (Gewichtung 15%), Information vor und während der Fahrt (Gewichtung 25%) sowie Angebot von Fahrkarten und Kosten für die Fahrt (Gewichtung 25%).

Resultate im Überblick

		23 europäische Großstädte im Test				
Stadt		Reisezeit 35%	Umsteigen 15%	Information 25%	Tickets/ Preise 25%	Gesamt- Urteil
1	München (D)	75,24	83,02	73,65	64,09	++
2	Helsinki (FIN)	72,21	75,52	67,27	77,13	+
3	Wien (A)	71,88	77,04	70,64	72,54	+
4	Prag (CZ)	61,27	65,34	64,30	99,38	+
5	Hamburg (D)	72,23	78,05	73,79	66,47	+
6	Kopenhagen (DK)	74,39	70,05	63,98	74,92	+
7	Frankfurt (D)	74,44	84,23	71,69	57,42	+
8	Barcelona (E)	66,98	76,25	62,14	77,61	+
9	Leipzig (D)	67,72	76,83	62,54	75,60	+
10	Köln (D)	67,37	84,12	71,64	61,23	+
11	Rom (I)	64,47	69,47	51,11	89,02	+
12	Bern (CH)	67,31	69,74	61,22	71,06	+
13	Paris (F)	77,33	59,12	58,00	65,80	o
14	Brüssel (B)	63,04	65,42	62,02	77,05	o
15	Amsterdam (NL)	67,24	66,97	70,32	61,76	o
16	Warschau (PL)	60,20	61,89	55,82	88,25	o
17	Oslo (N)	71,70	65,98	69,78	53,63	o
18	Lissabon (P)	57,26	66,16	64,27	77,80	o
19	Madrid (E)	66,95	57,17	58,13	73,25	o
20	London (GB)	67,78	70,37	77,02	44,00	o
21	Budapest (H)	65,68	49,90	52,15	77,58	o
22	Ljubljana (SLO)	65,15	54,03	47,34	69,00	-
23	Zagreb (HR)	48,29	43,85	46,12	77,23	--

in Prozent ++ sehr gut + gut o ausreichend - mangelhaft -- sehr mangelhaft

Mit 1,6 Millionen Mitgliedern ist der Touring Club Schweiz – Non-Profit-Organisation mit Hauptsitz in Genf – in den Bereichen Personen- und Fahrzeugassistance die führende Organisation in der Schweiz. Seine 225 Patrouilleure erledigen jedes Jahr rund 300'000 Pannen und garantieren eine Weiterfahrquote von über 86%. Der TCS – Gründungsjahr 1896 – verfügt heute über führende Dienstleistungen wie ETI-Schutzbrief, Assista-Rechtsschutz, Auto-TCS-Autoversicherung und die "Touring"-Zeitung. Als wichtiger Akteur in Konsumentenschutzfragen führt der TCS jedes Jahr Massstab setzende Tests durch. Mit seinen 24 Sektionen ist der TCS in Mobilitätsfragen heute profilierter Ansprechpartner kantonaler und nationaler Behörden. Seit über 100 Jahren setzt sich der TCS mit Sensibilisierungskampagnen und Studien zur Verkehrsinfrastruktur für die Verkehrssicherheit von Kindern und Erwachsenen ein. Als Leader in der Zweiphasen-Ausbildung mit schweizweit 33 Kursstandorten nimmt er auch eine wichtige Rolle in der Verkehrserziehung wahr. Der TCS verfügt in der Schweiz ausserdem über 18 Technische Zentren, 32 Campingplätze und zwei Hotels. Rund jeder zweite Haushalt hat volles Vertrauen in den grössten Mobilitätsclub der Schweiz!